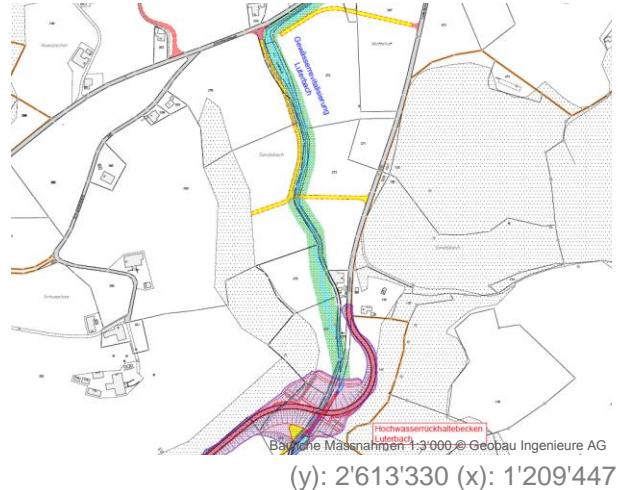
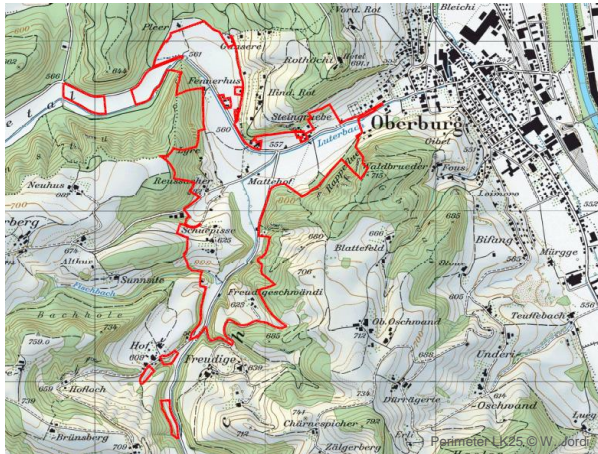


Objektblatt Nr. 17

LUTERBACH, MATTENHOF IN OBERBURG



Luterbach

Luterbach, Mattenhof in Oberburg, Kanton Bern

Das Hochwasser 2005/2006 verursachte in Oberburg Schäden von ca. 3-4 Mio. Fr. Der Wasserbauverband liess deshalb ein Hochwasserrückhaltebecken am Luterbach und eine Revitalisierung des Luterbachs und Krauchtalbachs planen. Aufgrund der Dringlichkeit des HW-Schutz-Problems wurde die Landumlegung durch den Regierungsrat verfügt (angeordnet), d.h. es gab keine Abstimmungs- und Gründungsversammlung. Ausserdem besass die Gemeinde in diesem Fall ausreichend Land für Realersatz.

Insgesamt sind 42 Grundeigentümer an der Gesamtmelioration beteiligt.

| | |
|-----------------------------|---|
| Kontakt | Geobau Ingenieure AG Willy Jordi willy.jordi@geobauing.ch 031 724 30 30 |
| Datum Bauabschluss | ca. 2020 |
| Projekttyp | Projekt mit Schnittstelle: <ul style="list-style-type: none"> • Wasserbau (Art. 6 WBG) • Kleingewässer Landwirtschaft (Art. 87 Abs. 1 Bst. 3 LwG) |
| Projektgrösse | gross |
| Auslöser/Ereignis | Hochwasser 2005 |
| Landnutzung Umgebung | <ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft • Wald |
| Umfang Landbedarf | 5 ha |

| | |
|---|--|
| Synergien | Revitalisierung u. Hochwasserschutz |
| Interessenskonflikte | Keine |
| Bauherrschaft | Wasserbauverband Oberburg, Einwohnergemeinde Oberburg, Kanton Bern |
| Akteure | Kanton, Regierungsrat, Wasserbauverband, Gemeinde, Ingenieurbüro, Bauunternehmen |
| Eingesetztes Instrument/ Hilfsmittel | angeordnete Landumlegung, Realersatz |
| Erfolgsfaktoren | <p>Die Vorteile einer Güterzusammenlegung (Melioration, Landumlegung) sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landwirte profitieren von der Arrondierung der Parzellen und dem neuen Wegnetz (Zufahrtswege), die Betriebe können effizienter bewirtschaftet werden. • Bei Gesamtmeliorationen werden die Landwirte i.d.R. mit 10-15% Restkosten belangt. Da es sich im vorliegenden Fall aber um eine angeordnete Landumlegung handelt (Verfügung des Kantons), entstehenden Grundeigentümern keine Restkosten (andernfalls müssten sie zusammen mit der Gemeinde 1/3 der Kosten tragen, 2/3 zahlen Bund und Kanton). • Meliorationen dauern i.d.R. sehr lange. • Meliorationen bieten viele Möglichkeiten für den Landerwerb. • Alle Interessen können berücksichtigt werden. • Die Beteiligten werden nach dem Vorteilsprinzip belastet. |
| Hindernisse | <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen mit Gesamtmeliorationen zeigen, dass sehr viel Zeit auf das Konto «Reden und Verhandeln» gehen; die Planung an sich macht nur einen kleinen Teil aus. |